

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Dr. Eberhard Boller, Dipl.-Hdl., Siegen

Gernot B. Hartmann, Dipl.-Hdl., Emmendingen

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

* * * * *

3. Auflage 2016

© 2011 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de
lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

ISBN 978-3-8120-0585-2

Vorwort

Dieses Lehrbuch richtet sich nach dem Fachlehrplan Volkswirtschaftslehre – Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung in Nordrhein-Westfalen für die Bildungsgänge, die zu einem Berufsabschluss nach Landesrecht und zur **allgemeinen Hochschulreife (AHR)** oder zu beruflichen Kenntnissen und zur allgemeinen Hochschulreife führen. Es beinhaltet für **alle** in diesem Lehrplan aufgeführten Kursthemen die jeweils festgelegten **Themen und Inhalte** unter besonderer **Beachtung** der im Lehrplan gemachten **Hinweise**.

Für die Arbeit mit dem vorgelegten Lehrbuch möchten wir auf Folgendes hinweisen:

- Zweck dieses Buches ist es, die oft komplizierten und abstrakten Lerninhalte der Volkswirtschaftslehre allen Schülerinnen und Schülern **verständlich** zu erschließen. Aus diesem Grund haben wir darauf geachtet, komplexe Themengebiete in **kleinere Lern-einheiten** mit anschließender **Kurzzusammenfassung** und **zielgerichteten Übungsaufgaben** zu gliedern.
- Die oft sehr **theoretischen** Inhalte der Volkswirtschaftslehre wurden zum besseren Verständnis und zur Veranschaulichung bewusst mit **vielfältigen Beispielen** aus der **Lebens- und Erfahrungswelt** der Schülerinnen und Schüler unterlegt bzw. deren praktische Relevanz mit entsprechenden Artikeln oder Zeitungsmeldungen untermauert.
- Von den Autoren wurde bewusst darauf geachtet, dass die vom Lehrplan geforderten Inhalte **vollständig und umfassend** behandelt werden, sodass außerhalb des Lehrbuches **keine zusätzlichen Materialien** (z. B. Kopien) erforderlich sind. Es obliegt der **didaktischen Freiheit** der jeweiligen Lehrerinnen und Lehrer, in welcher Breite und Tiefe die einzelnen Themen im Unterricht behandelt werden.
- Zahlreiche **Abbildungen, Schaubilder**, Begriffsschemata, Gegenüberstellungen und Zusammenfassungen erhöhen die **Anschaulichkeit und Einprägsamkeit** der Information.
- Ein **ausführliches Stichwortverzeichnis** hilft Ihnen dabei, Begriffe und Erläuterungen schnell aufzufinden.

Wir hoffen, mit der Vorlage dieses Buches die erforderlichen Unterrichtshilfen für die praktische Umsetzung der Lerninhalte geben zu können. Für jede Art von Anregungen und Verbesserungsvorschlägen danken wir allen Benutzern im Voraus.

Wir wünschen Ihnen einen guten Lehr- und Lernerfolg!

Die Verfasser

Inhaltsverzeichnis

Kursthema: Die Strukturen und Prozesse einer Volkswirtschaft

1	Die Volkswirtschaftslehre und ihre Arbeitsweise	15
1.1	Einordnung von Betriebswirtschaftslehre (BWL) und Volkswirtschaftslehre (VWL)	15
1.2	Methoden der Volkswirtschaftslehre	16
1.3	Arbeiten mit Modellen am Beispiel des einfachen Wirtschaftskreislaufs	18
1.3.1	Wirtschaftssubjekte Unternehmen, Haushalt und Staat	18
1.3.2	Grundzüge des Wirtschaftsprozesses	19
1.3.3	Einfacher Wirtschaftskreislauf	21
1.3.4	Kritik am Modell des Wirtschaftskreislaufs	23
2	Das Problem der Knappheit: Ursachen und Lösungen	26
2.1	Entstehung von Nachfrage	26
2.1.1	Bedürfnisvielfalt	26
2.1.1.1	Begriff und Arten der Bedürfnisse	26
2.1.1.2	Bedarf	28
2.1.1.3	Nachfrage	29
2.2	Bedürfnisse und Güter	30
2.2.1	Begriff Güter	30
2.2.2	Arten der Güter	31
2.2.3	Beziehungen zwischen Güterangebot und Bevölkerungswachstum	34
2.3	Nutzenmaximierung	36
2.3.1	Notwendigkeit des wirtschaftlichen Handelns	36
2.3.2	Begriff ökonomisches Prinzip	37
2.3.3	Anwendungsbeispiele für das wirtschaftliche Prinzip	38
2.3.4	Nutzentheorie	39
2.3.4.1	Begrifflichkeit	39
2.3.4.2	Erstes Gossen'sches Gesetz	40
2.3.4.3	Zweites Gossen'sches Gesetz	42
2.3.4.4	Bilanzgerade und Haushaltsoptimum	43
2.4	Kritische Betrachtung des ökonomischen Prinzips	45
2.4.1	Homo oeconomicus und menschliches Verhalten in der Realität	45
2.4.2	Verantwortungsvoller Umgang mit der Knappheit natürlicher Ressourcen	47
3	Die effiziente Kombination der Produktionsfaktoren	53
3.1	Produktionsfaktoren Boden/Umwelt, Arbeit/Wissen und Kapital	53
3.1.1	Begriff Produktionsfaktoren	53
3.1.2	Produktionsfaktor Boden/Umwelt	53
3.1.2.1	Leistungen des Produktionsfaktors Boden/Umwelt	53
3.1.2.2	Ökologische Folgen durch die Nutzung der Natur als öffentliches Gut	57
3.1.2.3	Nachhaltigkeit des Wirtschaftens	57
3.1.3	Produktionsfaktor Arbeit/Wissen	61
3.1.4	Produktionsfaktor Kapital	64
3.1.4.1	Begriff Kapital und die Kapitalbildung	64
3.1.4.2	Kapitalbildung und Investition	65
3.2	Kombination der Produktionsfaktoren	68
3.2.1	Begriffsklärungen	68
3.2.1.1	Produktion	68
3.2.1.2	Betriebs- und volkswirtschaftliche Kostenbegriffe	68

3.2.2	Produktionspotenzial und Transformationskurve	71
3.2.2.1	Produktionspotenzial	71
3.2.2.2	Transformationskurve	72
3.2.3	Optimale Allokation der Produktionsfaktoren	75
3.2.4	Kostengünstigste Kombination der Produktionsfaktoren (Minimalkostenkombination)	75
3.2.5	Ökonomische und soziale Folgen einer Faktorsubstitution	77
3.3	Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Rentabilität	78
3.3.1	Produktivität	78
3.3.2	Wirtschaftlichkeit	81
3.3.3	Rentabilität	83
4	Die Arbeitsteilung als Organisationsprinzip des Wirtschaftens	90
4.1	Begriff Arbeitsteilung	90
4.2	Arten der Arbeitsteilung	90
4.2.1	Gesellschaftliche Arbeitsteilung (überbetriebliche Arbeitsteilung)	90
4.2.2	Technische Arbeitsteilung (innerbetriebliche Arbeitsteilung)	90
4.2.3	Volkswirtschaftliche Arbeitsteilung	92
4.2.4	Internationale Arbeitsteilung	94
4.3	Geldwirtschaft als logische Folge der Arbeitsteilung	95
4.3.1	Entstehung, Arten und Funktionen des Geldes	95
4.3.1.1	Geschichtliche Entwicklung des Geldes und der Geldarten	95
4.3.1.2	Geldmengenbegriffe der Europäischen Zentralbank	102
4.3.1.3	Währung und Währungsarten	103
4.3.2	Funktionen (Aufgaben) des Geldes	105
5	Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Kennzahl der gesamtwirtschaftlichen Tätigkeit	112
5.1	Erweiterter Wirtschaftskreislauf	112
5.1.1	Erweiterung des einfachen Wirtschaftskreislaufes um den Sektor Staat	112
5.1.2	Erweiterung des einfachen Wirtschaftskreislaufes um die Sektoren Staat, Banken und Ausland	112
5.1.3	Die gegenseitige Abhängigkeit der Wirtschaftssektoren	114
5.2	Ermittlung des Bruttoinlandsprodukt (BIP)	115
5.2.1	Grundlegendes	115
5.2.1.1	Begriff	115
5.2.1.2	Arten und Bestimmungsgründe des quantitativen Wirtschaftswachstums	117
5.2.1.3	Bedeutung des quantitativen Wirtschaftswachstums	119
5.2.2	Grundbegriffe der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung anhand eines Modells ..	120
5.2.3	Inlandsprodukt, Nationaleinkommen und Volkseinkommen	122
5.2.4	Nominelles und reales Inlandsprodukt	125
5.2.5	Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung	127
5.2.5.1	Entstehungsrechnung	127
5.2.5.2	Verwendungsrechnung	127
5.2.5.3	Verteilungsrechnung	129
5.3	Kritik am Modell des BIP als Wohlstandsindikator	131
5.4	Wohlstandsmessung durch weitere Indikatoren	132
5.4.1	Net Economic Welfare (NEW)	134
5.4.2	Human Development Index (HDI)	135
5.5	Grenzen und Gefahren des quantitativen Wachstums	136

Kursthema: Das Entscheidungsverhalten der Wirtschaftssubjekte am Markt

1	Die Bedeutung des Marktes für eine Volkswirtschaft	150
1.1	Begriff Markt	150
1.2	Einteilung der Märkte	151
1.3	Marktformen	151
1.3.1	Gliederung des Marktes nach dem Vollkommenheitsgrad	152
1.3.2	Gliederung des Marktes nach der Anzahl der Anbieter und Nachfrager	153
2	Das Entscheidungsverhalten der privaten Haushalte als Nachfrager	155
2.1	Nutzentheorien und Nutzenmaximum	155
2.2	Einzel- und Gesamtnachfrage	155
2.2.1	Bestimmungsgrößen der Einzelnachfrage (individuelle Nachfrage)	155
2.2.1.1	Individuelle Nachfragekurve in Abhängigkeit vom Preis eines Gutes ...	155
2.2.1.2	Einkommensänderungen und individuelle Nachfrage	156
2.2.1.3	Änderungen der Bedürfnisstruktur und individuelle Nachfrage	157
2.2.1.4	Preisänderungen anderer Güter und individuelle Nachfrage	158
2.2.1.5	Weitere Bestimmungsgründe der individuellen Nachfrage	159
2.2.2	Ableitung der Marktnachfrage (Gesamtnachfrage) für ein Gut	159
2.2.2.1	Begriff Marktnachfrage	159
2.2.2.2	Mengenmäßige Marktnachfrage	160
2.2.2.3	Monetäre Marktnachfrage	161
2.2.2.4	Bestimmungsgründe der Marktnachfrage	162
2.3	Nachfrageelastizitäten	165
2.3.1	Direkte Preiselastizität der Nachfrage	165
2.3.1.1	Begriff und Arten der direkten Preiselastizität der Nachfrage	165
2.3.1.2	Bedeutung der direkten Preiselastizität der Nachfrage	170
2.3.2	Kreuzpreiselastizität – indirekte Preiselastizität der Marktnachfrage	170
2.3.2.1	Begriff und Arten der Kreuzpreiselastizität	170
2.3.2.2	Bedeutung der Kreuzpreiselastizität	171
2.3.3	Einkommenselastizität der Marktnachfrage	172
2.3.3.1	Begriff der Einkommenselastizität	172
2.3.3.2	Engel-Schwabe'sches Gesetz	172
2.3.3.3	Bedeutung der Einkommenselastizität	173
3	Das Entscheidungsverhalten der Unternehmen als Anbieter	179
3.1	Produktions- und Kostentheorien	179
3.1.1	Kosten der Produktion	179
3.1.2	Produktionsfunktion vom Typ A (Ertragsgesetz)	179
3.1.3	Produktionsfunktion vom Typ B	186
3.1.4	Ableitung der Kostenkurven aus der Produktionsfunktion vom Typ B	187
3.2	Gewinnermittlung und Gewinnmaximierung	189
3.3	Angebot und Markt	192
3.3.1	Bestimmungsfaktoren für das individuelle Angebot eines Betriebs	192
3.3.1.1	Individuelle Angebotskurve in Abhängigkeit vom Preis eines Guts ...	192
3.3.1.2	Individuelle Angebotskurve in Abhängigkeit zu einer Veränderung der Produktionstechnik	194
3.3.1.3	Individuelle Angebotskurve in Abhängigkeit zu einer Veränderung der Faktorkosten (Preise der Produktionsfaktoren)	196
3.3.1.4	Individuelle Angebotskurve in Abhängigkeit zu einer Veränderung der Zahl der Anbieter	196
3.3.1.5	Individuelle Angebotskurve in Abhängigkeit zu einer Veränderung der Preise anderer Güter	197
3.3.2	Ableitung des Gesamtangebots (Marktangebot) für ein Gut	200

3.4	Preiselastizität des Angebots	203
3.4.1	Begriff Preiselastizität des Angebots	203
3.4.2	Elastisches und unelastisches Angebot	204
4	Die Koordination von Angebot und Nachfrage durch den Preis	209
4.1	Preisbildung auf vollkommenen Märkten	209
4.1.1	Preisbildung bei vollständiger Konkurrenz (vollkommenes Polypol)	209
4.1.1.1	Gleichgewichtspreis	209
4.1.1.2	Preismechanismus	213
4.1.1.3	Funktionen des Preises im Modell des vollkommenen polypolistischen Marktes	215
4.1.2	Preisbildung des vollkommenen Angebotsmonopols	219
4.1.3	Preisbildung des vollkommenen Angebotsoligopols	225
4.1.4	Einschränkung der Preisfunktionen auf monopolistischen und oligopolistischen Märkten	226
4.2	Preisbildung auf unvollkommenen Märkten	231
4.2.1	Preisbildung des unvollkommenen Polypols	231
4.2.1.1	Preisbildung bei verzögerter Angebotsreaktion	231
4.2.1.2	Preisbildung bei heterogenen Gütern und fehlender Markttransparenz	234
4.2.2	Preisbildung des unvollkommenen Angebotsmonopols	241
4.2.3	Preisbildung des unvollkommenen Angebotsoligopols	243
5	Das Entscheidungsverhalten des Staates	249
5.1	Der Staat als Nachfrager und Anbieter (marktkonforme Staatseingriffe)	249
5.1.1	Begriff marktkonforme Staatseingriffe	249
5.1.2	Instrumente für marktkonforme Staatseingriffe	249
5.2	Der Staat als Regulierungsinstanz (marktkonträre Staatseingriffe)	251
5.2.1	Begriff marktkonträre Staatseingriffe	251
5.2.2	Instrumente für marktkonträre Staatseingriffe	252

Kursthema: Die Rolle des Staates in gesamtwirtschaftlicher Perspektive

1	Die Wirtschaftsordnung als Regelungssystem	258
1.1	Notwendigkeit und Gestaltung eines Ordnungsrahmens	258
1.2	Individualismus versus Kollektivismus	260
1.2.1	Grundprinzipien der Wirtschaftsordnung	260
1.2.2	Marktwirtschaft versus Zentralverwaltungswirtschaft	262
2	Die Rahmenbedingungen der sozialen Marktwirtschaft	269
2.1	Gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen	269
2.1.1	Entstehung der sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland	269
2.1.2	Dualismus als geistige Grundlage der sozialen Marktwirtschaft	269
2.1.3	Grundgesetz und soziale Marktwirtschaft	271
2.2	Aufgaben des Staates	277
2.2.1	Herausforderungen der sozialen Marktwirtschaft	277
2.2.2	Sozialstaatsprinzip	281
2.2.2.1	Sozialpolitische Aktivitäten des Staates	281
2.2.2.2	Arbeitsschutz	282
2.2.2.3	Politik zur Absicherung von Arbeitsrisiken	286
2.3	Träger der staatlichen Wirtschaftspolitik	289
3	Die Wettbewerbspolitik	294
3.1	Merkmale des Wettbewerbs	294
3.2	Gefährdung des Wettbewerbs	295

3.3	Träger der Wettbewerbspolitik	298
3.4	Instrumente der Wettbewerbspolitik	300
3.4.1	Grundlegendes	300
	3.4.1.1 Kooperation	300
	3.4.1.2 Konzentration	304
3.4.2	Kartellkontrolle	306
	3.4.2.1 Grundsätzliches Kartellverbot	306
	3.4.2.2 Legalausnahme	307
	3.4.2.3 Sonstige Ausnahmen	307
3.4.3	Missbrauchsaufsicht	308
	3.4.3.1 Formen des Missbrauchs	308
	3.4.3.2 Begriff der Marktbeherrschung	309
3.4.4	Fusionskontrolle (Zusammenschlusskontrolle)	309
3.4.5	Die Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs	311
3.5	Grenzen staatlicher Wettbewerbspolitik	312
4	Die wirtschaftspolitischen Ziele der sozialen Marktwirtschaft	317
4.1	Ziele nach dem Stabilitäts- und Wachstumsgesetz	317
4.1.1	Stabilität des Preisniveaus	318
4.1.2	Hoher Beschäftigungsstand	318
4.1.3	Außenwirtschaftliches Gleichgewicht	319
4.1.4	Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum	320
4.2	Weitere Ziele	321
4.2.1	Sozial verträgliche Einkommens- und Vermögensverteilung	321
4.2.2	Erhaltung einer lebenswerten Umwelt	324
4.3	Mögliche Zielkonflikte	325
4.4	Wirtschaftspolitische Kompromisse	328

Kursthema: Die Stabilisierungsaufgaben und Stabilisierungspolitik

1	Das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht und mögliche Störungen	331
1.1	Typische Konjunkturverläufe und Konjunkturzyklen	331
1.1.1	Abgrenzung des Konjunkturbegriffs	331
1.1.2	Ursachen für Konjunkturschwankungen	335
1.1.3	Merkmale des Konjunkturverlaufs	335
1.2	Konjunkturindikatoren und Kennziffern zur Konjunkturmessung	338
2	Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) als Datenbasis für wirtschaftspolitische Entscheidungen	342
3	Die wirtschaftspolitischen Grundkonzeptionen	343
3.1	Begriff der Konjunkturpolitik	343
3.2	Konjunkturpolitische Instrumente	343
3.2.1	Nachfrageorientierte Konjunkturpolitik (Wirtschaftspolitik)	343
3.2.2	Angebotsorientierte Konjunkturpolitik (Wirtschaftspolitik)	345
4	Geldpolitik	349
4.1	Geldbegriff	349
4.2	Geldschöpfungsmöglichkeiten	349
4.2.1	Geldproduzenten	349
4.2.2	Geldschöpfung der Zentralbank	350
	4.2.2.1 Möglichkeiten der Geldschöpfung und -vernichtung	350
	4.2.2.2 Vorgang der Geldschöpfung und -vernichtung durch eine Zentralbank	352
4.2.3	Geldschöpfung der Geschäftsbanken	353

4.3	Binnenwert des Geldes	356
4.3.1	Handelsvolumen	356
4.3.2	Nachfragewirksame Geldmenge	357
4.3.3	Preisniveau	358
4.3.4	Kaufkraft	360
4.3.5	Preisindizes	361
4.3.5.1	Verbraucherpreisindex (VPI)	361
4.3.5.2	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)	363
4.3.5.3	Reallohn	364
4.3.6	Inflation und Deflation	365
4.3.6.1	Inflation	365
4.3.6.2	Deflation	371
4.4	Träger der Geldpolitik	373
4.4.1	Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU)	373
4.4.2	Europäische Zentralbank (EZB)	374
4.4.3	Europäisches System der Zentralbanken (ESZB)	374
4.4.4	Aufgaben der Deutschen Bundesbank im ESZB	376
4.5	Steuerung der Geldpolitik	378
4.5.1	Mindestreservpolitik	378
4.5.2	Offenmarktpolitik	380
4.5.2.1	Instrumente der Offenmarktpolitik	380
4.5.2.2	Kategorien der Offenmarktpolitik	386
4.5.3	Ständige Fazilitäten	387
4.6	Wirkungen und Probleme der Geldpolitik	389
4.7	Außenwert des Geldes	400
4.7.1	Begriff und Arten der Wechselkurse	400
4.7.2	System freier Wechselkurse (Floating)	402
4.7.2.1	Kursbildung	402
4.7.2.2	Beziehungen zwischen Binnen- und Außenwert des Geldes im System freier Wechselkurse	408
4.7.3	Relativ starre Wechselkurse	409
5	Die Fiskalpolitik	414
5.1	Träger und Rahmenbedingungen der Fiskalpolitik	414
5.2	Probleme der Fiskalpolitik	415
5.3	Maßnahmen und Wirkungen der Fiskalpolitik	416
5.3.1	Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik (Fiskalismus)	416
5.3.1.1	Wesen des Fiskalismus	416
5.3.1.2	Kritik am Fiskalismus	417
5.3.2	Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik (Monetarismus)	418
5.3.2.1	Wesen des Monetarismus	418
5.3.2.2	Kritik am Monetarismus	419
6	Die Arbeitsmarktpolitik	424
6.1	Das Phänomen Arbeitslosigkeit	424
6.1.1	Begriff und Messung der Arbeitslosigkeit	424
6.1.2	Ursachen und Arten der Arbeitslosigkeit	426
6.1.3	Folgen der Arbeitslosigkeit	432
6.1.3.1	Psychologische Auswirkungen der Arbeitslosigkeit auf die Arbeitslosen	432
6.1.3.2	Finanzielle Folgen der Arbeitslosigkeit	433
6.2	Ziel und Träger der Arbeitsmarktpolitik	434
6.3	Lohnfindung in der Bundesrepublik Deutschland	435
6.4	Maßnahmen, Wirkungen und Probleme der Arbeitsmarktpolitik	437
6.4.1	Staatliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	437

6.4.1.1	Kurzfristig wirksame Instrumente.	437
6.4.1.2	Langfristig wirksame Instrumente (Beispiele).	438
6.4.2	Nichtstaatliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.	442
7	Die Außenwirtschaftspolitik	451
7.1	Notwendigkeit des Außenhandels.	451
7.2	Bedeutung des Außenhandels für die Bundesrepublik Deutschland	451
7.3	Monetäre Einflüsse.	454
7.3.1	Begriff der Zahlungsbilanz	454
7.3.2	Gliederung der Zahlungsbilanz.	455
7.3.3	Zahlungsbilanzungleichgewichte.	460
7.3.3.1	Ursachen für Zahlungsbilanzungleichgewichte	460
7.3.3.2	Folgen von Zahlungsbilanzungleichgewichten.	460
7.3.3.3	Maßnahmen zur Behebung von Zahlungsbilanzungleichgewichten	461
7.4	Kritische Betrachtung des Außenhandels.	464
8	Die Konjunktur- und Wachstumspolitik als Kombination verschiedener wirtschaftspolitischer Einzelmaßnahmen	470
8.1	Allgemeine Ziele, Maßnahmen und Zielkonflikte.	470
8.2	Bewertung aktueller politischer Maßnahmen vor dem Hintergrund der wirtschaftspolitischen Grundkonzeptionen	472

Kursthema: Von der Volkswirtschaft zur Weltwirtschaft

1	Die Europäische Union – von der nationalen zur europäischen Volkswirtschaft	474
1.1	Europäische Union (EU)	474
1.1.1	Geschichtliche Entwicklung	474
1.1.2	Organe der Europäischen Union	476
1.1.2.1	Überblick	476
1.1.2.2	Europäischer Rat.	476
1.1.2.3	Rat der Europäischen Union	477
1.1.2.4	Europäische Kommission	478
1.1.2.5	Europäisches Parlament	479
1.1.2.6	Europäischer Gerichtshof	480
1.1.2.7	Weitere EU-Institutionen	480
1.2	Europäischer Binnenmarkt	481
1.2.1	Gründe für die Schaffung eines gemeinsamen Binnenmarktes.	481
1.2.2	Vier Grundfreiheiten.	482
1.2.3	Weitere Maßnahmen zur Sicherung des Binnenmarktes	483
1.3	Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU)	484
1.3.1	Geschichtliche Entwicklung	484
1.3.2	Veränderungen des Wechselkurses des Euro	485
1.3.3	Theorie optimaler Währungsräume.	488
1.3.4	Die Eurokrise.	491
1.4	Konsequenzen der Europäisierung für die Wirtschaftssubjekte	494
1.4.1	Ausgewählte politische Entscheidungen zur Sicherung des europäischen Binnenmarktes	494
1.4.1.1	Harmonisierte Wettbewerbspolitik.	494
1.4.1.2	Harmonisierung der Außenhandelspolitik	497
1.4.1.3	Assoziierungs- und Entwicklungspolitik	501
1.4.1.4	Europäische Sozialpolitik.	502
1.4.2	Europäische Freihandelsassoziation (EFTA).	503
1.4.3	Europäischer Wirtschaftsraum (EWR)	504

2	Die Globalisierung – von der europäischen zur Weltwirtschaft	509
2.1	Struktur und Kennzeichen der Globalisierung	509
2.1.1	Begriff der Globalisierung	509
2.1.2	Beschleuniger der Globalisierung	510
2.2	Bedeutung der Globalisierung	512
2.3	Die Rolle internationaler Institutionen und Abkommen	513
2.3.1	Regelung der weltweiten Handels- und Wirtschaftsbeziehungen durch die Welthandelsorganisation (WTO)	513
2.3.2	Internationaler Währungsfonds (IWF)	515
2.3.3	Weltbank-Gruppe	516
2.4	Unternehmen im Globalisierungsprozess	517
2.5	Auswirkungen der Globalisierung auf den Arbeitsmarkt	517
2.6	Chancen und Risiken der Globalisierung	518
2.7	Problemfelder und mögliche Lösungsansätze	530
2.7.1	Grundlegendes	530
2.7.2	Begriff Entwicklungsländer	531
2.7.3	Begriff Entwicklungspolitik	532
2.7.4	Ziele der Entwicklungspolitik	533
2.7.5	Problembereiche der Entwicklungspolitik	534
2.7.5.1	Bevölkerung	534
2.7.5.2	Mangelernährung	536
2.7.5.3	Mangel an Arbeitsplätzen	536
2.7.5.4	Einseitige Abhängigkeit vom Weltmarkt	538
2.7.5.5	Mängel im Gesundheitswesen	539
2.7.5.6	Mängel im Bildungswesen	540
2.7.5.7	Kriege und Konflikte	540
2.7.6	Lösungsansätze	541
2.7.6.1	Bevölkerungspolitische Maßnahmen	541
2.7.6.2	Sicherung der Ernährung	541
2.7.6.3	Schaffung von Arbeitsplätzen	543
2.7.6.4	Förderung des Außenhandels	544
2.7.6.5	Gesundheitspolitik	546
2.7.6.6	Bildungspolitik	547
2.7.6.7	Friedenspolitik	547
3	Stabilisierungsaufgaben und Stabilisierungspolitik im globalen Kontext	551
	Stichwortverzeichnis	552